



RECHTSGESCHICHTE – LEGAL HISTORY (Rg) RICHTLINIEN ZUR MANUSKRIPTERSTELLUNG

Kontakt

Manuskripte senden Sie bitte im Dateiformat WORD (.docx) oder RTF (.rtf) an rg@lhlt.mpg.de.

Umfang

Die folgenden Zeichenvorgaben sind als Orientierungswerte zu verstehen. Sie gelten jeweils inkl. Leerzeichen.

Recherche: ca. 100.000

Fokus: 38.000–45.000

Forum/Debatte: ca. 8.000

Rezensionen für Kritik: 6.000–9.000

Abstracts

Für Beiträge zu den Rubriken **Recherche** und **Fokus** ist ein Abstract in englischer Sprache beizufügen, der max. 1.700 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfasst.

Keywords

Für Beiträge zu den Rubriken **Recherche** und **Fokus** sind max. fünf Keywords in englischer Sprache beizufügen.

Titel

Neben dem Haupttitel kann zusätzlich ein Untertitel vergeben werden. Sofern der Beitrag nicht in englischer Sprache verfasst ist, ist dem Manuskript eine Übersetzung des Titels (und Untertitels) ins Englische beizufügen.

Überschriften

Längere Beiträge (über 10.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) sollten durch Zwischenüberschriften gegliedert sein. Falls eine Zählung verwendet wird, können sowohl I., 1., a), als auch 1, 1.1, 1.1.1 gewählt werden. Zulässig sind maximal drei Überschriftenebenen.

Anführungszeichen

Es werden Guillemets »...« (Spitzzeichen, Unicode: U+00BB und U+00AB) verwendet.

Einfache Guillemets ›...‹ (einfache Spitzzeichen, Unicode: U+203A und U+2039) nur für Zitate innerhalb eines Zitates.

Zitate

Kürzere Zitate werden im Fließtext in Anführungszeichen gesetzt. Längere Zitate (mehr als drei Zeilen) werden ebenfalls in Anführungszeichen, aber in einen eigenen Absatz gesetzt.

Hervorhebungen

Zur Hervorhebung von Wörtern, Satzteilen oder Sätzen wird ausschließlich Kursivschrift verwendet. Fettungen oder Unterstreichungen sind als Auszeichnung nicht zulässig.

Fußnoten

In längeren Beiträgen soll max. ein Viertel der Seite für Fußnoten verwendet werden. Bei Beiträgen für die Rubriken **Forum** oder **Debatte** sollten Fußnoten generell nur sparsam verwendet werden, Rezensionen sollen gänzlich ohne Fußnoten verfasst sein. Fußnotenanker folgen, wenn sie mit Satzzeichen zusammentreffen, diesen nach. Endnoten sind nicht zulässig.



Abbildungen

Abbildungen sind als separate Datei (Format .tiff, .eps, .jpg oder .png) einzureichen. Im Manuskript ist eindeutig zu kennzeichnen, an welcher Stelle die Abbildung in den Text eingefügt werden soll. Die Datei muss eine für den Druck hinreichende Auflösung haben (mind. 300 dpi). Abbildungen werden in Rg schwarz-weiß gedruckt. Sollten Sie mehr als fünf Abbildungen in Ihrem Beitrag verwenden wollen, nehmen Sie bitte Kontakt zur Redaktion auf.

Werden Abbildungen aus fremden Quellen verwendet, ist die Besorgung der Abdruckrechte Aufgabe des Autors/der Autorin. Beachten Sie dabei, dass der Rechteinhaber der Verwendung in der Print- und in der Onlineausgabe zustimmt. Da dies einige Zeit dauern kann, kümmern Sie sich bitte frühzeitig. Abbildungen, deren Abdruckrechte uns nicht rechtzeitig vor Drucklegung vorliegen, können nicht in Rg veröffentlicht werden.

Besonderheiten bei Rezensionen (Rubrik Kritik)

Klare, deutliche und meinungsfreudige Besprechungen sind erwünscht, längere Nacherzählungen sind zu vermeiden. Wenn möglich sollte die Rezension in einer anderen Sprache verfasst sein als der rezensierte Titel. Das Erscheinungsdatum des besprochenen Titels sollte nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen. Bitte fügen Sie Ihrem Manuskript die vollständigen bibliographischen Angaben des besprochenen Titels inkl. Seitenzahl und ISBN bei und machen Sie außerdem einen Vorschlag für einen prägnanten Rezensionstitel (nicht nach dem Schema: »Rezension zu Autorname, Buchtitel«). Fußnoten sollen nicht verwendet werden.

Bibliographie

In den Rubriken **Recherche**, **Fokus** und **Forum** schließt ein alphabetisch nach Autoren geordnetes Quellen- und Literaturverzeichnis aller zitierten Werke den Beitrag ab. In den Fußnoten stehen nur Kurzverweise. Seitenzahlen werden generell ohne vorausgehendes »S.« angegeben.

Monographien werden folgendermaßen zitiert:

GRUZINSKI, SERGE (2002), *The Mestizo Mind. The Intellectual Dynamics of Colonization and Globalization*, New York

Autor-/Herausgebernamen stehen in Kapitälchen in der Form Nachname, Vorname. Es folgt das Erscheinungsjahr in Klammern, dann Titel und Erscheinungsort, jeweils durch Kommata voneinander getrennt. Die Einträge im bibliographischen Verzeichnis enden immer ohne Punkt.

Der entsprechende Kurzverweis in den Fußnoten nimmt den Nachnamen (auch hier in Kapitälchen) und die Jahresangabe auf, ggf. ergänzt durch eine Seitenangabe, jedoch ohne Verwendung von Kommata. Die Kurzverweise enden immer mit einem Punkt:

GRUZINSKI (2002) 47.

Mehrere Autornamen werden durch Kommata voneinander getrennt. Ab dem zweiten Autornamen steht der Vorname vor dem Nachnamen:

GRUZINSKI, SERGE, PETER ZUMBANSEN (2010), *Rough Consensus and Running Code. A Theory of Transnational Private Law*, Oxford

Im entsprechenden Kurzverweis in den Fußnoten werden die Nachnamen mit einem Schrägstrich voneinander getrennt:

GRUZINSKI/ZUMBANSEN (2010) 78.

Mehrere Publikationen desselben Autors aus dem gleichen Jahr werden durch Anfügung von Kleinbuchstaben an die Jahreszahl gekennzeichnet:

STOLLEIS, MICHAEL (2011a), ...

STOLLEIS, MICHAEL (2011b), ...



Gibt es mehrere Erscheinungsorte, wird nur der erste ohne weiteren Hinweis aufgenommen.

Die Verlagsangabe sollte nur hinzugefügt werden, wenn sie zum Ermitteln des Buches notwendig ist. Sie folgt dem Erscheinungsort nach einem Doppelpunkt:

Rio de Janeiro: José Olympio

Die Auflage wird nur angegeben, wenn es sich um die 2. oder eine spätere Auflage handelt. Handelt es sich um die 1. Auflage, entfällt diese Angabe:

GEERTZ, CLIFFORD (1994), *Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme*, 3. Aufl. Frankfurt am Main

Bei **Sammelbänden** wird zwischen Herausgebername(n) und Jahresangabe ein entsprechendes Kürzel für die Herausgeberschaft in Klammern gesetzt:

PETERSON, CLAES (Hg.) (2011), *Rechtswissenschaft als juristische Doktrin*, Stockholm

Bei zwei Herausgebern werden beide aufgeführt, beim zweiten tritt der Vorname vor den Nachnamen:

KADELBACH, STEFAN, KLAUS GÜNTHER (Hg.) (2011a), *Recht ohne Staat? Zur Normativität nichtstaatlicher Rechtsetzung*, Frankfurt am Main

Bei drei und mehr Autoren oder Herausgebern wird in den Fußnoten nur der erste Name und dahinter „et al.“ oder „u. a.“ gesetzt. Der Kurzverweis in den Fußnoten lautet dann:

BAUMGÄRTNER et al. (2009) 17.

Im Literaturverzeichnis werden alle Autoren oder Herausgeber aufgeführt, wobei ab der zweiten Person der Vorname vor dem Nachnamen steht:

FOBLETS, MARIE-CLAIRE, JEAN-FRANÇOIS GAUDREAU-DESBIENS, ALISON DUNDES RENTELN (eds.) (2010), *Cultural Diversity and the Law. State Responses from Around the World*, Bruxelles

Wird nur ein Beitrag aus einem Sammelband zitiert, lautet die Angabe:

KAISER, WOLFRAM, KLAUS DITTRICH (2009), *Political Communication at the World Exhibitions: Transnational Negotiation of Social and Educational Policy, 1889–1904*, in: ALBERT, MATHIAS, GESA BLUHM, JAN HELMIG, ANDREAS LEUTZSCH, JOCHEN WALTER (eds.), *Transnational Political Spaces: Agents – Structures – Encounters*, Frankfurt am Main, 162–184

Der Kurzverweis in den Fußnoten lautet in diesem Fall:

KAISER / DITTRICH (2009) 166.

Werden aus einem Sammelband zwei oder mehr Beiträge zitiert, wird der Sammelband gesondert ins Literaturverzeichnis aufgenommen. Gleiches gilt, wenn auf den Band insgesamt verwiesen werden soll.

Bei **Zeitschriftenartikeln** werden zunächst Autorname, Jahr und Titel des Artikels genannt, es folgt die Angabe der Zeitschrift inkl. Band und nach einem Komma die Seitenangabe:

KENNEDY, DAVID (1996), *International Law and the Nineteenth Century: History of an Illusion*, in: *Nordic Journal of International Law* 65, 385–420

Der Kurzverweis in den Fußnoten lautet:

KENNEDY (1996) 399.

Ist die Angabe des Heftes notwendig oder üblich, wird sie mit Komma und ohne Leerzeichen an den Band angeschlossen:

SACHSENAMIER, DOMINIC (2010a), *Conceptions of Space in Global History. A Brief Outlook on Research in China*, in: *Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung* 20,6, 80–92